
Klassische Texte der Wissenschaft

Die Reihe bietet zentrale Publikationen der Wissenschaftsentwicklung der Mathematik und Naturwissenschaften in sorgfältig editierten, detailliert kommentierten und kompetent interpretierten Neuausgaben. In informativer und leicht lesbarer Form erschließen die von renommierten WissenschaftlerInnen stammenden Kommentare den historischen und wissenschaftlichen Hintergrund der Werke und schaffen so eine verlässliche Grundlage für Seminare an Universitäten und Schulen wie auch zu einer ersten Orientierung für am Thema Interessierte.

Irmgard Müller
Herausgeber

Paracelsus

Von der Bergsucht und anderen
Bergkrankheiten [De morbis fossorum
metallicorum]

 Springer Spektrum

Herausgeber

Irmgard Müller
Institut für Medizinische Ethik und Geschichte
der Medizin
Ruhr-Universität Bochum
Bochum, Deutschland

ISBN 978-3-642-41593-7

ISBN 978-3-642-41594-4 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-642-41594-4

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer Spektrum

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2013

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier.

Springer Spektrum ist eine Marke von Springer DE. Springer DE ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media

www.springer-spektrum.de

Inhalt

1	Überlieferung	1
1.1	Gedruckte Ausgaben	1
1.1.1	1567.....	1
1.1.2	1575.....	2
1.1.3	1589.....	2
1.1.4	1603.....	2
1.1.5	1616.....	3
1.1.6	1925.....	3
1.1.7	1928.....	3
1.1.8	1941.....	4
1.1.9	2001.....	4
1.2	Handschriftliche Überlieferung	4
1.2.1	Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. 11.115, fol. 422r–477r [= Sudhoff 1898, Nr. 12]	4
1.2.2	Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. 11.343, fol. 170a–184b [= Sudhoff 1898, Nr. 58],	5
1.2.3	Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. 11.206 (Med. 153), fol. 158b–161b [= Sudhoff 1898, Nr. 59]	5
1.2.4	Halle, Marienbibliothek, Hs. Nr. 70 (ehemals Nr. 34), fol. 1r–58v;	5
2	Zur Edition 2013	9
2.1	Textkonstitution	9
	Übersicht über die Kapitelfolge in den verschiedenen Ausgaben der paracelsischen Schrift über die Bergkrankheiten	
2.2	Variantenapparat.....	11
2.3	Zum Verfasser und Inhalt der Schrift über die Bergkrankheiten	12
2.3.1	Biographische Aspekte	12
2.3.2	Krankheitslehre des Paracelsus.....	14
2.3.3	Inhalt der Abhandlung über die Bergkrankheiten	16
2.3.4	Schlussbemerkung.....	17
2.3.5	Nachwirkung.....	18
2.3.6	Inhaltsübersicht der einzelnen Kapitel.....	20
3	Von der Pergsucht und anderen Kranckheiten (Abdruck der Handschrift Halle, Marienbibliothek, Hs Nr. 70 (= 34))	27
4	Erläuterungen zur Schrift über die Bergkrankheiten	123
	Literaturverzeichnis	171
	Sachwortverzeichnis	175

Einleitung

Zu den bisher nur mit geringer Aufmerksamkeit wahrgenommenen Werken des Paracelsus (1493/94–1541) gehört seine Monographie über die Bergsucht und Bergkrankheiten, mit der er den Anfang der arbeitsmedizinischen Literatur überhaupt markiert. Im Mittelpunkt der vermutlich 1533/34 aufgezeichneten Handschrift, in der Paracelsus seine langjährigen, bis in die Jugendzeit zurückgehenden Erfahrungen und Beobachtungen des Kärntener Bergbaus zusammenfasst, stehen Lungenerkrankungen (Tbc, Asthma, Lungenkrebs, Staublunge), Metallvergiftungen (Quecksilber, Arsen, Schwefel, Kupfer, Blei, Antimon etc.) sowie die Herstellung chemischer Verbindungen als Heilmittel mithilfe alchemistischer Prozeduren.

Die geistige Tradition des paracelsischen Krankheitskonzeptes, in dem sich alchemistisches Wissen, astrologische Überlegungen und magische Entsprechungslehre sowie antike Qualitätenpathologie zu einem neuen Verständnis von Gesundheit und Krankheit vermischen, wird im folgenden ebenso erläutert wie die Rezeptionsgeschichte dieses Querdenkers in der Medizin, der seine Zeitgenossen nicht nur sachlich durch seine Reformgedanken in der Krankheitslehre, sondern auch verbal durch seine derbe Sprache allenthalben provozierte.

Im Mittelpunkt der vorliegenden Ausgabe steht die Wiedergabe der bisher nicht publizierten Handschrift über die Bergsucht und Bergkrankheiten, die in der Marienbibliothek in Halle aufbewahrt wird. Sie stammt aus dem Jahr 1563, in dem ein bislang unbekannter Schreiber den Text aus einer Handschrift des wohl bedeutendsten Handschriftensammlers paracelsischer Werke, Johannes Montanus (1531–1604), der eigentlich Johann Schultheiss vom Berg hieß, kopierte, wie der abschließende Eintrag am Ende des Manuskriptes vom 11. November 1563 verkündet: „Absolui descriptionem huius libri ex autographo D. Ioanni Montani Ratisbonae Anno 1563 Mense Novembri, ipso die S. Martini“ (fol. 58v). Ein weiterer Vermerk am Anfang des Originals verweist auf den begeisterten Kölner Sammler paracelsischer Handschriften, Theodor Birckmann (1531–1586), der den abgeschriebenen Text besaß: „Ex libris manuscriptis Theodori Birckmannj Agrippinatis, AD 1563“.

Karl Sudhoff, der bis heute unübertroffene Kenner und Herausgeber der Paracelsischen Manuskripte und Drucke in 14 Bänden, hat die Hallenser Handschrift erst 1929 entdeckt, konnte sie jedoch, wie er selbst mit Bedauern angibt, für seine kritische Edition nicht mehr verwenden, da die Abhandlung über die Bergkrankheiten in seiner Reihe bereits 1925 herausgekommen war¹; für die übrigen Drucke indes hat er den Hallenser Codex noch heranziehen können (s. unten S. 7).

¹ Sudhoff (1925, Bd. 9) S. 461–544

Die bisher unveröffentlichte Hallenser Handschrift wurde als Textgrundlage für die vorliegende Ausgabe gewählt, weil sie die früheste, bisher bekannt gewordene Version der Schrift über die Bergkrankheiten darstellt und damit, trotz einiger fehlerhafter Entzifferungen des Kopisten, dem Original sehr nahe zu stehen scheint. Im Variantenapparat zum Hallenser Codex wurden die schon von Sudhoff benutzte Wiener Handschrift Cod. 11.115 sowie der 1567 erfolgte, wenngleich mit vielen Fehlern versehene Erstdruck der Schrift sowie die Ausgabe Johannes Husers (1589), die Sudhoff in seiner 14bändigen Sammlung wieder abgedruckt hat, berücksichtigt.

Der Wiedergabe der Hallenser Handschrift, die den zentralen Teil dieser Ausgabe bildet, geht eine Übersicht über die Überlieferung der gedruckten sowie der handschriftlichen Zeugen, soweit sie bekannt sind, voran. An den Hauptteil, den Abdruck des Hallenser Originals, schließt sich ein ausführlicher Zeilenkommentar sowie das Literaturverzeichnis an.